

(Library ebook) Das grne Licht der Passagen

## Das grne Licht der Passagen

Von Reinhard Kettner

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #726597 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-11Erscheinungsdatum:  
2013-03-11File Name: B00BSU0GN2 | File size: 57.Mb

**Von Reinhard Kettner : Das grne Licht der Passagen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das grne Licht der Passagen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Welche Erinnerungen werde ich mit vielen teilen und welche bleiben mir allein?Von C. VaterDer Roman Das grne Licht der Passagen von Reinhard Kettner erzht in zwei Teilen von Klaus Janotta und Rudolf Wadussek, deren individuelle

Lebensgeschichten sehr kunstvoll mit den historischen und politischen Begebenheiten im Ost-Berlin der letzten (fast) siebzig Jahre verwebt werden. Dass diese Verwebung so gut gelingt, ist für mich vor allem auf zwei kluge Entscheidungen im Erzählarrangement zurückzuführen. 1) Die Figuren stehen im Mittelpunkt: Nie hat man das Gefühl, dass die Figuren instrumentalisiert werden, um historische Ereignisse zu erzählen oder abschließend zu bewerten. Der historische Blick, was vielleicht der eine oder andere als Defizit empfinden könnte, bleibt subjektiv, fragmentarisch und setzt auch einiges Wissen voraus. Belohnt wird der Leser wegen dieser konsequent figurenbezogenen Perspektive aber mit zuerst lebendigen, glaubhaften, facettenreichen Charakteren. Besonders hier zeigt sich, dass Reinhard Kettner ein wunderbarer Romanautor ist. 2) Die zwei Romanteile: Der Roman erzählt in seinen zwei Teilen zwei Lebensgeschichten, die lose miteinander zusammenhängen, sich nur an wenigen, aber wichtigen Stellen berühren. Dies verführt den Leser natürlich dazu, die beiden Lebensgeschichten miteinander zu vergleichen. Dabei weisen die zwei Teile eine für mich sehr ertragreiche Mischung aus Ähnlichkeiten und Differenzen auf, so dass sie an einigen Stellen fast miteinander verschwimmen. Ich mir jetzt bei einzelnen Szenen nicht mehr sicher bin, in welchem der beiden Teile sie mir erzählt wurden, während andere Szenen sehr charakteristisch und unverwechselbar für einen der beiden Protagonisten stehen. So gelingt es dem Autor, die kollektiven - also austauschbaren - Erfahrungen mit den ureigenen Erfahrungen jedes Einzelnen dieser Generation in Kontakt zu bringen und bei mir ein interessantes Gedankenspiel in Gang zu setzen: Was ist kollektiv, was ist individuell? Auch jetzt gerade hier in unserer Zeit. Welche Erinnerungen werde ich mit vielen teilen und welche bleiben mir allein? Fazit: Wer sich ein ausgestaltetes, historisches Panorama zur Berliner Zeitgeschichte erwartet, wird hier nur bedingt fündig werden, weil viele historische Bezüge nur angedeutet werden und skizzenhaft bleiben. Dafür kommen hier alle auf ihre Rechnung, die lebendige, authentische Erzählungen vor dem Hintergrund der Berliner Nachkriegszeit suchen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sechs Jahrzehnte. Berlin. Und der ganze Rest. Von Andr Spiegel Man fühlt sich an Wolfgang Hilbig erinnert, der sagte, seine Geschichten seien eigentlich nur ein Vorwand, um über Berlin schreiben zu können. Ähnlich hier. Man muss wohl schon sechs Jahrzehnte in dieser Stadt verbracht haben, um mit diesem Atem, dieser Perspektive und dieser Sprachgewandtheit darüber schreiben zu können. Aber der Roman (eigentlich ein Doppelroman) ist kein blosses Berlin-Buch. Das Erzählen von Reinhard Kettner ist existentiell aufgeladen und gedeckt -- so dass man meinen könnte, Berlin wäre nur ein Vorwand, um mit der eigenen Existenz zurande zu kommen. Selbst wenn es in Form erfundener Figuren geschieht. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Menschen in Berlin Von Katantuk Ein wirklich großartiges Buch! Ein gleichbleibend stilsicherer Erzählfluss spannt in Form eines Doppelromans einen Bogen von den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs über die Nachkriegszeit, der DDR und der Nachwendezeit. Das Grauen ohne Larmoyanz, die Freuden des Alltags distanziert beschrieben, Zwangslufigkeiten eigenen Handelns kritisch hinterfragt, den Wandel der eigenen Sexualität von der Pubertät bis zur Alterserotik unaufgeregt beschrieben. Und immer ist Berlin eine eigene Romanfigur. Reinhard, ich beneide Dich um dieses Buch!

Kurzbeschreibung Zwei Ich-Erzähler Klaus Janotta und Rudolf Waduseck gehen durch Zeiten und Ereignisse. Ort der Geschehnisse ist Berlin. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der Mitte der 1940er Jahre bis ins Neue Jahrtausend. Ironisch eingefärbt spiegelt sich in den Anschauungen und Lebenswegen der beiden die Vertracktheit einer Epoche wider; zugleich entsteht das Bild einer sich wandelnden Stadt. Kurzbeschreibung Zwei Ich-Erzähler Klaus Janotta und Rudolf Waduseck gehen durch Zeiten und Ereignisse. Ort der Geschehnisse ist Berlin. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der Mitte der 1940er Jahre bis ins Neue Jahrtausend. Ironisch eingefärbt spiegelt sich in den Anschauungen und Lebenswegen der beiden die Vertracktheit einer Epoche wider; zugleich entsteht das Bild einer sich wandelnden Stadt.